

- Sperrfrist: 12. März 2004, 11.00 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Rede des Staatssekretärs im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Karl Freller, anlässlich des Verbandsjugendta-
ges der Sportjugend im BLSV am 12. März 2004
in Würzburg**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Franzen,
sehr geehrte Frau Stellvertretende Vorsitzende
Brandstetter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mädchen und Buben,

Hinführung

ich freue mich über die Einladung zum 20. Ver-
bandsjugendtag der Bayerischen Sportjugend.
Gerne bin ich nach Würzburg gekommen, nicht nur
um Ihnen die herzlichen Grüße der gesamten Bay-
erischen Staatsregierung zu überbringen, sondern
auch deshalb, weil ich mich dem Sport zutiefst
verbunden fühle.

Eigene Erfahrungen
mit Sport

Ich verdanke **meine Sportbegeisterung und -
verbundenheit** meinen jahrzehntelangen, schö-
nen und einprägsamen **Eindrücken und Erleb-
nissen als Berufspolitiker**. Sie haben mir gezeigt,
dass ich den zehrenden Arbeitsrhythmus eines
Staatssekretärs besser bewältigen kann, wenn ich

mich nicht nur auf politischer Ebene in den Dienst des Sports stelle, sondern selbst auch **sportlich aktiv bin**. Und sie haben mich gelehrt, was der **Sport** in einem Flächenstaat wie Bayern über alle Regierungsbezirke und Altersgrenzen hinweg bewirkt:

- Er macht **gesünder**,
- vermittelt **persönliche Stärke**,
- knüpft **soziale Bindungen**
- und macht **ehrenamtliches Engagement** schmackhaft.

Vermittlung von Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit

Gerade **junge Menschen** können im Sport personale und **soziale Kompetenzen wie Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit** ausbilden,

- die der Schlüssel für die gedeihliche Entwicklung des Einzelnen und unserer Gesellschaft sind
- und die von der Wirtschaft oftmals als Schlüsselqualifikationen eingefordert werden.

Dies gilt für **alle Bereiche** - im Schul- und Vereinssport - und für **alle Stufen** des Könnens- im Breitensport, im Nachwuchs- und Leistungssport und natürlich im Behindertensport.

Bedeutung des Sports

Der **Sport** - das hat der Bayerische Ministerpräsident, Dr. Edmund Stoiber, bei der Auftaktveranstaltung zu „Sport tut Bayern gut.“ in Nürnberg ganz klar herausgestellt - war **nie so wichtig wie heute**. Das sieht auch die **Europäische Union** so und hat deshalb das Jahr **2004** zum „**Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport**“ erklärt.

Mit „**Bewegungsmangel**“, „**Gefahr der Vereinzelung**“, „**Wertevielfalt**“ - leider oft auch „**Werte-Beliebigkeit**“ - und „**Integration**“ sind nur **einige der zentralen Felder** benannt,

- die wir uns, zum Wohle unserer Gesellschaft, zur Aufgabe machen müssen
- und die wir, gerade auch **mit Hilfe des Sports**, auch **meistern** werden.

Sport in Schule und Verein

Aber der Sport entfaltet nicht immer selbstverständlich seine **positiven Wirkungen**. Dies vermag vor allem der **pädagogisch angeleitete Sport in Schule und Verein**. Hierfür braucht es jedoch

- ein bestmöglich **strukturiertes Netzwerk**
- sowie **Menschen**, die bereit sind, dieses Netzwerk mit Leben zu erfüllen - und zwar mit ihrer fachlichen Qualifikation, ihrem Engagement und ihrem Verantwortungsbewusstsein.

Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der bsj

Die **Bayerische Sportjugend** verfügt über ein derartiges **Netzwerk**. Sie hat ihre **Leistungsbereitschaft** und ihre **Leistungsfähigkeit** in der Vergangenheit in unnachahmlicher Art und Weise unter Beweis gestellt: sportlich kompetent, sozial engagiert und international aktiv. Antrieb war und ist der Wille, junge Menschen zu fördern und ihnen **Perspektiven und Horizonte** zu eröffnen. Diese Motivation haben sie mit der Bayerischen Staatsregierung gemeinsam.

Allgemeine Lage in Deutschland - Auswirkungen auf die Sportförderung

Deshalb ist die **Sportförderung** der Bayerischen Staatsregierung immer ein **zentrales Anliegen** gewesen. **Aber** die **Rahmenbedingungen** haben sich **gewandelt**: Gewiss wäre es einfacher und bequemer, die wirtschaftliche Lage Deutschlands schönzureden; wäre es einfacher zu verdrängen, welchen Herausforderungen wir uns angesichts der Globalisierung und der demographischen Entwicklung stellen müssen, und sich vor dem Handeln zu drücken.

Gewiss wäre es **einfacher und bequemer** vorzugaukeln, alles könne **beim Alten bleiben**, so zu tun, als eröffne man jungen Menschen Perspektiven und Horizonte, wohl wissend, dass man selbi-

ge durch eine kurzsichtige, opportunistische Politik verbaut.

Bayerische Politik heißt, den **Tatsachen ins Auge zu sehen** und sich mit ihnen auseinander zu setzen. Wir **planen langfristig und arbeiten partnerschaftlich, konstruktiv und vertrauensvoll zusammen**. Das ist unser tägliches Handlungsprinzip, das Selbstverständnis auch bayerischer Sportpolitik. Darin liegen unsere bewährte Stärke und unser Erfolg. Die **flourierende bayerische Sportlandschaft** ist hierfür der beste Beweis. Auf diese Stärke müssen wir uns heute mehr denn je besinnen.

Sparmaßnahmen
und Erhalt der
Strukturen

Tatsache ist, dass aufgrund der **Haushaltsslage kurzfristige Sparmaßnahmen unvermeidbar** sind. Tatsache ist aber auch, dass diese **mit Augenmaß** durchgeführt werden müssen, um den Sport in seinen **Strukturen nicht langfristig zu schädigen**. Dies muss unser aller Ziel sein. Und dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die freien **Sportorganisationen bereit** sind, sich an der Umsetzung der **zwingenden Einsparungen im Haushalt konstruktiv zu beteiligen**.

Notwendigkeit der
Zusammenarbeit

Eine **verträgliche Lösung** wird für alle Beteiligten nur auf dem **Wege partnerschaftlicher Zusammenarbeit** möglich sein. Dabei muss auch klar sein, dass die Sparmaßnahmen kein Selbstzweck sind, sondern **für die Zukunft Handlungsfähigkeit und Gestaltungsspielraum** unserer Gemeinschaft sichern sollen.

Schluss

Gemeinsam können und werden wir die anstehenden Aufgaben schultern. Davon bin ich überzeugt. Dem 20. Verbandsjugendtag wünsche ich einen guten Verlauf!